

Unsere Mitarbeiter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 5: **Krankenhausbau = Hôpitaux = Hospitals**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

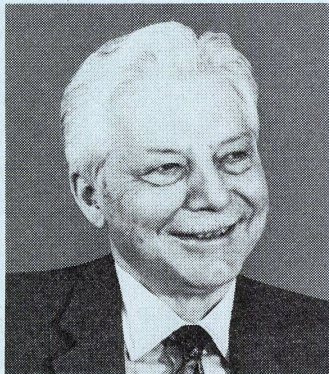
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

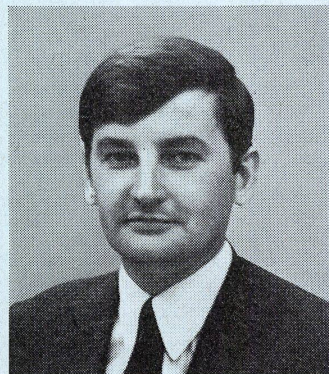
1 Gordon A. Friesen

Die Firma wurde im Jahre 1954 von Dr. Gordon A. Friesen gegründet und spezialisiert sich auf Bauten des Gesundheitswesens. So war sie Beraterin bei mehr als 170 solchen Projekten in den USA, Kanada, Europa, Australien und Mittelamerika. Zu den bedeutendsten Projekten, an denen die Firma zur Zeit beteiligt ist, gehört der 2400-Betten-Komplex der Universität Köln; das 1970 fertiggestellte St. Elisabeth Community Health Center in Lincoln, Nebraska gilt als wegweisend für den modernen Spitalbau in Amerika.



2 Dr. Stefan Lange

Ist seit kurzem Mitarbeiter von Dr. Friesen, nachdem er in mehreren deutschen und Schweizer Firmen als kaufmännischer und technischer Berater tätig gewesen war.

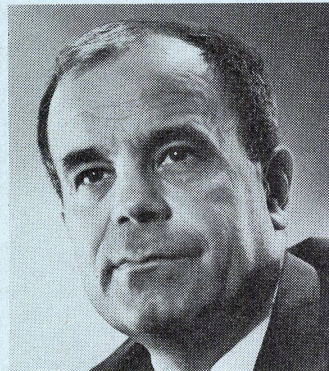


3 Jakob A. Itten

Geboren 1930 in Thun. Studium an der ETH Zürich. Mitarbeit u.a. bei Jean Prouvé in Paris. Eigenes Büro seit 1953 in Thun, ab 1956 in Bern. Mitglied von BSA, SIA, DKI. Mehrere wichtige Spitalbauten, u.a. Inselspital Bern, Stadtspital La Chaux de Fonds, Kantonsspital Glarus.

4 Günther Wieser

Geboren 1927 in Wien. Studium an der Technischen Hochschule Wien. Mitarbeit bei Prof. Holzmeister in Wien, Arnold Itten, Thun, Robert Landolt, Zürich, Itten + Brechbühl, Bern. Maßgebliche Beteiligung an den hier gezeigten Spitalbauten, Inselspital Bern und Bezirksspital Langenthal.



5 Charles Vandenhove

Geboren 1927 in Teuven (Belgien). Studium an der Ecole Nationale Supérieure d'Architecture in Brüssel. Privatdozent an der polytechnischen Fakultät in Mons. Verschiedene wichtige Bauten, u.a. für das Institut National de l'Industrie in Lüttich und für die Universität Lüttich.

Zu diesem Heft

Krankenhausbauten nehmen heute auf der Prioritätsliste einen der ersten Plätze ein. So ergab eine Umfrage in der BRD, daß Krankenhausbauten vor den Bauten der Erziehung als wichtigste Bauaufgabe angesehen werden. Die Problematik liegt jedoch nicht nur in der quantitativen Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung, sondern auch in den qualitativen Veränderungen des Krankenhauses selbst.

Auf der einen Seite hat die medizinische Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten rapide Fortschritte gemacht, die zu ständigen Veränderungen der Diagnose- und Behandlungsbereiche geführt haben. Zum anderen aber wird die überlieferte Form des Akutkrankenhauses heute in einem größeren Rahmen gesehen.

Stationäre Behandlung ist nur ein Teilgebiet der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Vorsorge, ambulante Behandlung und Nachsorge gewinnen zunehmende Bedeutung. Es stellt sich die Frage, wie diese Formen der medizinischen Versorgung der Bevölkerung mit dem Problem Akutkrankenhaus zu verbinden sind.

Ein weiterer Diskussionspunkt ist die Organisation des Krankenhauses. Progressive Pflege, klassenloses Krankenhaus, Teamwork der ärztlichen Versorgung sind nur einige der Schlagworte, die heute heftig diskutiert werden.

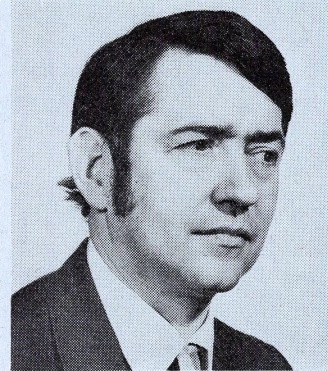
Aus diesem umfangreichen Aufgabenkomplex greift dieses Heft zwei Bereiche heraus: Umbau und Erneuerung vorhandener Krankenhausanstalten und die Universitätsklinik. Der Beitrag »Zur Methodik der Krankenhausplanung« befaßt sich mit allgemeinen Planungsproblemen, der Beitrag »Prognosen der Zukunft« zeichnet die Vision einer neuen Anordnung des Normalversorgungsbereiches.

Das Problem der ganzheitlichen, medizinischen Versorgung in Form von »Integrierten Gesundheitszentren« soll das Thema des nächsten Krankenhausheftes sein.

Jürgen Joedicke

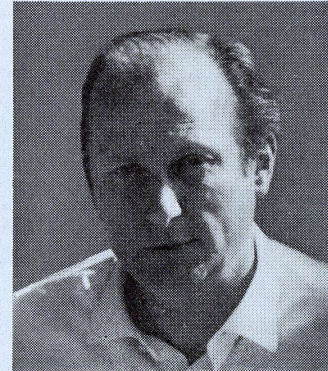
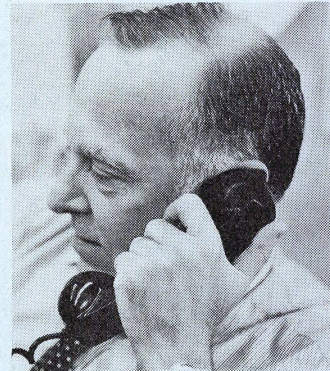
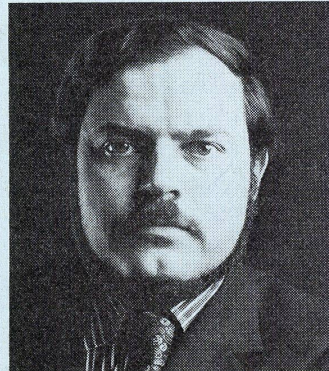
6 James Baker

Geboren 1933 in New York. Studium in Princeton und Yale. Mitarbeiter 1958-62 bei Peter Blake und Julian Neski, 1962 bis 63 bei George Lewis, 1963-64 bei Kahn und Jacobs. Vorlesungen an verschiedenen Universitäten. Eigenes Büro seit 1964.



7 Peter Jost Blake

Geboren 1920 in Berlin. Studium am Regent Street Polytechnic, London und am Pratt Institute. Praktikum bei Serge Chermayeff. Kurator der Abteilung für Architektur und Industrial Design am Museum of Modern Art, Redaktor bei der Zeitschrift »Architektur Forum«. Eigenes Büro seit 1952.



8 Walter Mayer

Geboren 1929 in Nürnberg. Studium an der TU München. Honorarprofessor an der Akademie für angewandte Technik (Ohm) in Nürnberg. Eigenes Büro seit 1964 in Nürnberg. Korrespondierendes Mitglied des deutschen Krankenhausinstituts Düsseldorf. Verschiedene Publikationen über Bauten des Gesundheitswesens.